

Barcelona, den 28. Februar 1955.

Herrn Prof. Dr.  
A. Seybold  
HEIDELBERG  
Botanischer Garten  
der Universitaet.

Lieber Freund und Landsmann !

Da ich Ihnen bis jetzt nichts Positives wegen Blanes mitteilen konnte, habe ich den Empfang Ihrer freundl. Zeilen vom 29. Dez. 1954 und 16. Februar ds. Js. nicht frueher bestaetigt.

Der Quertreiber Cl. hat nicht nur mir sondern besonders auch Herrn Windisch mit seinen schmutzigen Briefen ziemlich Aufregung gebracht. Nachdem wir nun entschlossen waren, wenn notwendig auch ohne die Spanier weiterzuschreiten, bat mich Herr Nubiola am letzten Samstag, dem 26. Februar um eine Aussprache in meinem Buero. Es scheint, dass er mit den Machenschaften des Schreiberlings nicht mehr einverstanden ist und mich deshalb ersucht, doch eine Loesung vorzuschlagen.

Ende dieser Woche kommt Herr Windisch von einer Geschaeftsreise zurueck und dann werde ich ihn von der neuen Sachlage in Kenntnis setzen. Ich bin davon ueberzeugt, dass Herr Nubiola an einer Mitarbeit Heidelbergs genau so interessiert ist, wie wir Deutsche, der Englaender und der Schweizer ! Der Generalkonsult bringt jetzt Blanes ein grosses Interesse entgegen und Windisch und ich stehen mit ihm im besten Einvernehmen.

Ich hoffe, dass das Patronat vor Ende Maerz der Akademie antworten kann.

Herr Prof. Dr. Laibach hat mir seine Schrift :

"Untersuchungen ueber den Abbluehvorgang bei einigen Cistus-Arten" zugehen lassen. Auch Herr Nubiola hat ein Exemplar bekommen und hat seine Freude darueber zum Ausdruck gebracht. Es waere grossartig wenn Herr Prof. Laibach auch dieses Jahr wieder nach Blanes kommen wuerde.

Herr Narberhaus war letzten Samstag wieder im Garten und gestern Sonntag war ich mit Familien Angehoerigen dort. Gott sei Dank ist nichts erfroren und wahrscheinlich wird auch diesen Winter nichts passieren. Dann haetten wir Glueck gehabt.

Morgen vormittag fahre ich nach Bilbao und hoffe naechsten Sonntag nach Barcelona zurueckgekehrt zu sein.

Die Ansichtskarte von Weinheim, von 7 Blanesier unterschrieben, hat mich mit stolzer Freude erfuehlt. Vielen Dank dafuer !

Wenn Herr Faust geahnt haette, dass so viele Gelehrte Maenner sein Werk bewundern, waere sein Leben noch gluecklicher gewesen als es war.

...Ueb immer Treu und Redlichkeit .....

und seien Sie, Ihre Familie, die Herren Kienle, Rauh und Braunsteffer herzlich gegruesst von

Ihrem achten Blanesier